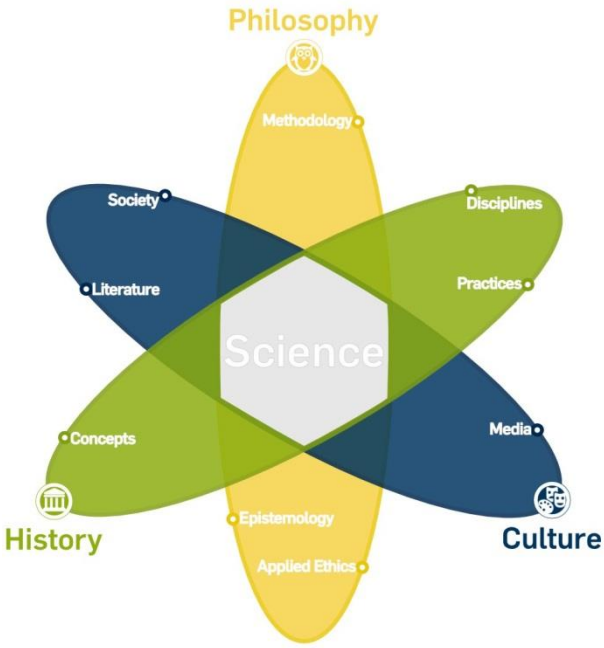
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis:

Philosophie, Geschichte und Kultur der Wissenschaften

History, Philosophy and Culture of Science (*HPS*$^{+}$)



Sommersemester 2023

Summer Term 2023

Inhalt

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus ... 3
Studienverlaufsplan ... 3
— Übersicht — ... 5
Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie* ... 5
Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte* ... 5
Basismodul 3: *Methoden* ... 5
Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode + Logik* ... 5
Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft* ... 6
Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung* ... 7
Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung* ... 7
Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“ ... 8
Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“ ... 9
Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“ ... 9
Siglen ... 9
— Kommentierung — ... 10
Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie* ... 11
Basismodul 3: *Methoden* ... 13
Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode* ... 15
Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft* ... 24
Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung* ... 32
Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung* ... 39
Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“ ... 47

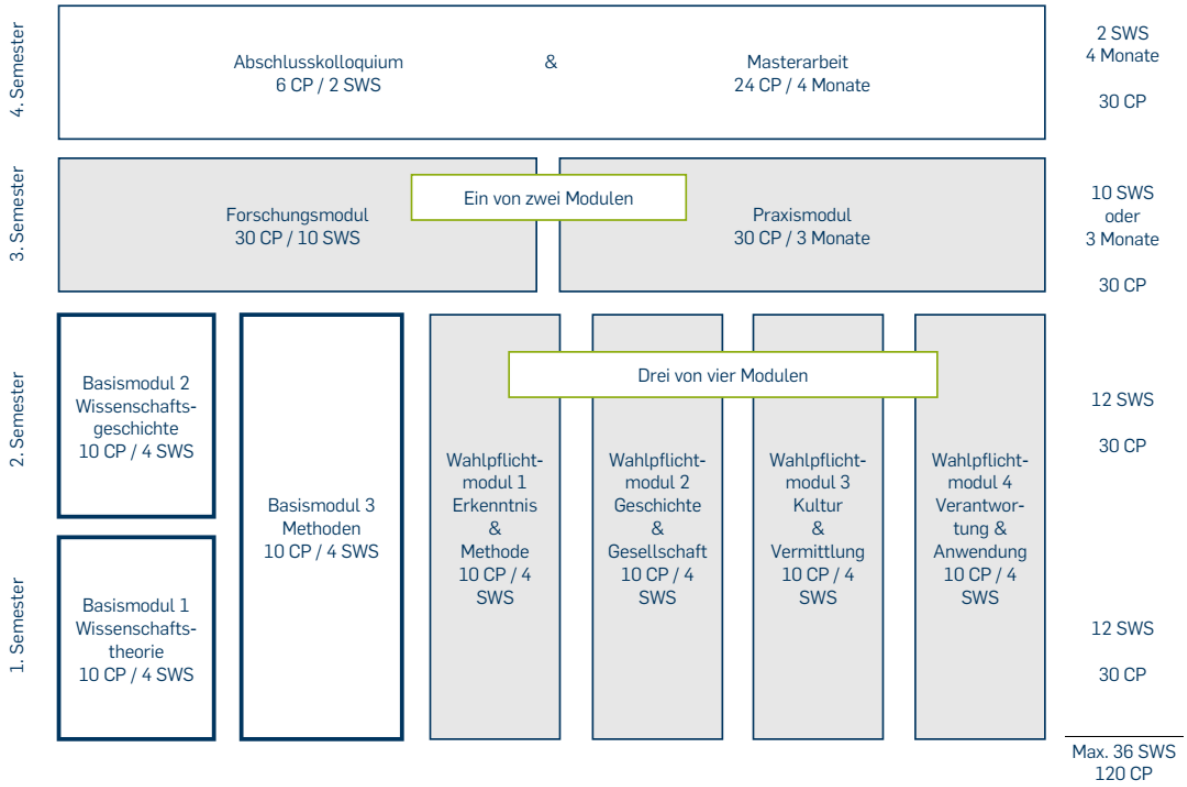
Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus

Um sich für die Lehrveranstaltungen in diesem Vorlesungsverzeichnis anzumelden, suchen Sie die Veranstaltung in **eCampus** anhand der **Lehrveranstaltungsnummer** und melden Sie sich an.

Zugang zu eCampus erhalten Sie über den WebClient:

https://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/login_studierende.html

Studienverlaufsplan



Dieser Studienverlaufsplan gibt Ihnen einen ersten Überblick. Eine detaillierte Beschreibung des Studienverlaufs und der einzelnen Module finden Sie im Modulhandbuch, das diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis hinten angehängt ist. Hier daher nur eine **Kurzbeschreibung**:

In den ersten beiden Semestern studieren Sie die Basismodule 1, 2 und 3 sowie drei der vier Wahlpflichtmodule. Das Basismodul 1 (Wissenschaftstheorie) wird immer im Sommersemester angeboten und das Basismodul 2 (Wissenschaftsgeschichte) im Wintersemester. Je nachdem, wann Sie ihr Studium beginnen, absolvieren Sie also zuerst das Basismodul 1 oder 2. Das Basismodul 3 (Methoden) sowie die Veranstaltungen aus den vier Wahlpflichtmodulen werden jedes Semester angeboten.

Im dritten Semester studieren Sie **entweder** das Praxismodul **oder** das Forschungsmodul. Das Praxismodul gibt Ihnen die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum zu

absolvieren, über das Sie einen Praktikumsbericht anfertigen. Im Forschungsmodul hingegen erarbeiten Sie eine eigene, forschungsnahe Fragestellung in einem der vier Themenschwerpunkte der Wahlpflichtmodule, was gleichzeitig als eine Vorbereitung für die Masterarbeit dient. Das Forschungsmodul können Sie an der Ruhr-Universität umsetzen oder auch in Form eines Auslandssemesters, vorzugsweise an einer der Universitäten, mit denen wir Kooperationsabkommen geschlossen haben. Dasselbe gilt natürlich auch für das Praxismodul: Das Praktikum kann in Bochum, woanders in Deutschland oder auch im Ausland absolviert werden. In beiden Modulen steht Ihr Eigenengagement im Vordergrund, bei der Umsetzung werden wir Sie aber auch unterstützen (finden von Praktikumsplätzen, formulieren von Fragestellungen, Themenfindung, etc.). Wenn Sie bereits wissen, dass Sie nach Ihrem Master eine berufliche Tätigkeit zwar außerhalb der Wissenschaft im engen Sinne, aber mit Wissenschaftsbezug anstreben (Wissenschaftsstiftungen, Museen, Bildungs- und Wissenschaftsministerien, Wissenschaftsjournalismus, Hochschulverwaltungen, um nur einige Beispiele zu nennen), dann bietet sich dafür das Praxismodul an. Wenn es Sie hingegen in die Wissenschaft selbst ‚zieht' und Sie z. B. bereits wissen, dass Sie gerne promovieren möchten, dann bietet Ihnen das Forschungsmodul die idealen Bedingungen, um bereits im Studium damit zu beginnen, Ihr ›wissenschaftliches Profil‹ zu schärfen.

Im vierten Semester schließlich verfassen Sie im Abschlussmodul Ihre Masterarbeit und stellen diese in einem extra dafür vorgesehenen Kolloquium vor.

— Übersicht —

Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie*

030003	General Philosophy of Science			
	Vorlesung	Do 14-16	HGA 30	Baedke
030094	Special Topics in Philosophy of Science			
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/609	Baedke

Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte*

— **Wird wieder zum Wintersemester 2023/2024** angeboten —

Basismodul 3: *Methoden*

030097	Methods in Philosophy of Science			
	Blockseminar	25.-28.09.23, 10-16 Uhr	GABF 04/514	Baedke

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode + Logik*

030092	Philosophie der Mathematik im 20. Jahrhundert (PHI)			
	Seminar	Do 8.30-10 Uhr	GA 3/143	Pulte
030105	Values in Science (PHI)			
	Seminar	Do 8.30-10 Uhr	GABF 04/609	Fischer
030004	Philosophische Probleme der Mathematik von Platon bis Hilbert (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18 Uhr	HGA 20	Pulte
030093	Immanuel Kants vorkritische Kosmologie und ihre Folgen (PHI)			
	Seminar	Di 10-12 Uhr	GA 03/46	Pulte
030078	Philosophie der Mengenlehre (PHI)			
	Seminar	Do 14-16 Uhr	GABF 04/358	Kürbis
030100	Research seminar on contradictory logics (PHI)			
	Seminar	Di 16-18 Uhr	GABF 04/358	Wansing
030008	Prädikatenlogik: Logik II (PHI)			
	Vorlesung	Mo 14-16	HGA 20	Kürbis
030107	Modeling the World: Representation in Scientific Practice (PHI)			
	Blockseminar	Termine s. Kommentierung		Fábregas-Tejeda, Prieto
030116	Pursuitworthiness in Scientific Inquiry			
	Seminar	Fr 12-13.30	GABF 04/358	Seselja

030117	Integrated History and Philosophy of Science (PHI)			
	Blockseminar	Termine s. Kommentierung		Seselja
030053	Introductory Math and Programming for Computational Philosophy (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GABF 04/709	Yoo, Straßer

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

030029	Logik Texte – Zur Geschichte der modernen Logik (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GABF 04/358	Skurt
030102	Unendlichkeit, Raum und Zeit bei Aristoteles (PHI)			
	Seminar	Do 10-12	GA 3/143	Sattler
030273	Perspektiven kritischer Erziehungs- und Bildungstheorie (ERW)			
	Hauptseminar / Oberseminar	Mi 16-18	GA 03/42	Thole
030326	Wissensgeschichte – Praktiken des Bildungswissens (ERW)			
	Oberseminar	Termine s. Kommentierung	GA 2/41	Scholz / Lorenz
030328	Hochschulen und Hochschulpolitik in der Transformation (ERW)			
	Oberseminar	Mo 10-14 (14-tgl.)	GA 1/28	Steier
040011	Die Industrialisierung Europas (GEW)			
	Vorlesung	Di 8-10	HGA 30	Ziegler
040085	Energiewenden im 19. und 20. Jh. (GEW)			
	Seminar	Mo 10-12	GABF 05/707	Ziegler
040089	Infizieren, Isolieren, Inokulieren. Seuchen- und Gesundheitspolitik in der Frühen Neuzeit (GEW)			
	Seminar	Mo 14-16	GABF 04/358	Modler
040092	Von Weber bis Wehler - Geschichte der Sozialgeschichtsschreibung in der Bundesrepublik (GEW)			
	Seminar	Mi 16-18	GABF 04/709	N.N.
040161	Perfekte Menschen für den perfekten Staat. Vormoderne Utopien zur Menschenzucht in Europa und den USA (1500-1870) (GEW)			
	Hauptseminar	Di 10-12	GA 04/149	Lorenz
040166	Tiergeschichte im 19. Jahrhundert (GEW)			
	Hauptseminar	Di 10-12	GABF 04/516	Maß
040167	Der Erste Weltkrieg und das Hindenburg-Programm. Wirtschafts- und technikgeschichtliche Forschungsfragen (GEW)			
	Hauptseminar	Termine s. Kommentierung		Rasch

Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung*

050527	Climate Fiction. Narrative Szenarien des Klimawandels in der Literatur (GER)			
	Hauptseminar	Di 10-12	IC 03/444-414	Tillmann
051722	Künstliche Intelligenz und Kreativität (MEW)			
	Seminar	Di 12-14	Zoom	Sudmann
051740	Metaworlds (MEW)			
	Seminar	Di 14-16	GA 1/153	Beverungen
051742	Daten visualisieren für GeisteswissenschaftlerInnen (MEW)			
	Übung	Mi 12-14	GB 8/137	Heinicker
051758	Roboter (MEW)			
	Hauptseminar	Mi 10-12	GABF 04/611	Sprenger
051762	Film, Memory and Archive (MEW)			
	Seminar	Mo 16-18	GABF 04/611	Hoffmann
080302	Wissenschaft und Technik: Die Kultur der Moderne. Einführung in die Theorien der Science & Technology Studies (ST, Teil I/II) (SOW)			
	Seminar	Do 10-12		Amelang
080303	Postkoloniale Wissenschafts- und Technikforschung (ST, Teil I; KPKS, Teil I/II) (SOW)			
	Seminar	Fr 10-14, 14-tägig		Amelang

Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung*

030010	Ringvorlesung: New Forms of Social Interaction with Intelligent Systems (PHI)			
	Vorlesung	Do 14-16	Faculty Lab GA 03, 33-34/Zoom	Schlicht
030038	Einführung in die Ethik der Künstlichen Intelligenz (PHI)			
	Seminar	Mi 14-16	GA 03/149	Wiese
030057	Neuroethik (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18	GABF 04/511	Titz
030084	Risk and (digital) Technologies (PHI)			
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/714	Weydner-Volkmann
030082	Krankheitstheorien (PHI)			
	Seminar	Termine s. Kommentierung		Sell

030083	Charles Mills‘ Critical Philosophy of Race (PHI)			
	Seminar	Mi 14-16	GABF 04/358	Mosayebi
030090	Ethics of Affective Computing (PHI)			
	Seminar	Mi 12-14	GABF 05/703	Weber-Guskar
080368	Gender, Technology and Wellbeing (K&G, Teil II; GEGE, Teil II)			
	Seminar	Mi 12-14	GD 1/236	Asai
030105	Values in Science (PHI)			
	Seminar	Do 8.30-10	GABF 04/609	Fischer
201029	Theorie der interventionellen Indikation und deren ethische Implikationen - Blockseminar für fortgeschrittene Studierende der Medizin und Philosophie (MED)			
	Seminar	n.V.		Müller-Strahl
203314	Philosophische Grundlagen von medizinethischen Fragen am Anfang und Ende des Lebens: Kantische Ethik, Konsequentialismus und Tugendethik (MED)			
	Seminar			Scholten / Vollmann

Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Um die Auflage zu erfüllen, besuchen Sie **in jedem Fall die Vorlesung** und **eines der Begleitseminare**. Weisen Sie die Veranstaltungsleitung zu Beginn darauf hin, dass Sie die die Veranstaltung als Auflage für HPS+ besuchen; bei Rücksprachebedarf melden Sie sich bitte bei uns.

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 2 (Geschichte und Gesellschaft) anrechnen lassen.

Üblicherweise bekommen Sie für die Vorlesung + Seminar 7 CP. Um im WPM 2 auf 10 CP zu kommen, können Sie entweder eine weitere Veranstaltung mit 3 CP aus dem WMP 1 besuchen, oder Sie erfragen bei der Veranstaltungsleitung der beiden Veranstaltungen der Auflage nach einer Möglichkeit, entsprechend mehr CP zu bekommen.

030001	Zentrale Themen der Philosophie in Neuzeit und Gegenwart (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 10	Lotter
030004	Philosophische Probleme der Mathematik von Platon bis Hilbert (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 20	Pulte
030011	Philosophie der Neuzeit (PHI)			
	Seminar	Mo 10-12	GA 03/46	Anacker
030012	Einführung in die Philosophie René Descartes’ (PHI)			
	Seminar	Fr 12-14	GABF 04/716	Milz

030016	Hume: An Enquiry Concering Human Understanding (PHI)			
	Seminar	Do 14-16	GABF 05/703	Fischer
030093	Immanuel Kants vorkritische Kosmologie und ihre Folgen (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GA 03/46	Pulte

Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Diese Auflage wird erst wieder im Wintersemester 2022/2023 durch extra ausgewiesene Veranstaltungen abgedeckt werden.

Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“

Diese Auflage erfüllen Sie, indem Sie entsprechende Veranstaltungen in den Wahlpflichtmodulen 2 (Geschichte und Gesellschaft) und 3 (Kultur und Vermittlung) belegen. Diese müssen Sie nicht zusätzlich belegen, sondern Sie können sich alle belegten Veranstaltungen für diese beiden Module im Rahmen des Verlaufsplans von HPS⁺ anrechnen lassen. Am besten, Sie halten noch einmal mit uns Rücksprache, sollten Sie diese Auflage erhalten haben.

Siglen

ERW	=	Erziehungswissenschaft
GER	=	Germanistik / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft
GEW	=	Geschichtswissenschaft
JUR	=	Jura
MED	=	Medizin
MEW	=	Medienwissenschaft
PHI	=	Philosophie
SOW	=	Sozialwissenschaft

Wichtiger Hinweis für die Veranstaltungen der Geschichtswissenschaft (GEW):

Die Lehrveranstaltungen der Geschichtswissenschaft können teilwiese nur als ›Paket‹ kreditiert werden, wobei ein Paket jeweils aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung besteht. Im Zweifel fragen Sie bitte den/die jeweilige*n Dozent*in, wie Sie sich eine bestimmte Veranstaltung kreditieren lassen können.

— Kommentierung[1] —

[1] Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Vorlesungsverzeichnisses lagen nicht für alle Lehrveranstaltungen Kommentierungen vor. Unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/ können Sie das Vorlesungsverzeichnis aufrufen und dann anhand der Lehrveranstaltungsnummer (achten Sie oben links auf das richtige Semester!) die entsprechende Veranstaltung suchen und dann über den Reiter „Veranstaltungsdetails“ nachsehen, ob es inzwischen eine Kommentierung gibt.

Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie*

030003	General Philosophy of Science			
	Vorlesung	Do 14-16	HGA 30	Baedke

Philosophy of science reflects on the foundations, methods and aims of science. General philosophy of science includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. In the closer sense, it can be retraced continuously from the ancient world until present. Several disciplinary terms (such as “philosophy of mathematics” or later “philosophy of physics” and “philosophy of biology”) have been developed not until the 18th century and reflect the increasing significance of specific scientific knowledge for modern philosophy. The lecture gives an overview over the present status of general philosophy of science. It deals, on the one hand, with problems of methods and certain key concepts (such as “explanation” and “understanding”); on the other hand, it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science.

The lecture is addressed to advanced B.A. and M.A. students of philosophy in general and to students of the master program HPS+ in particular. It is open for interested students of other subjects with (at least) basic knowledge in theoretical philosophy, which is possible to gain in the module “Introduction to theoretical philosophy” (SE1). Parallel to the lecture an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ it is a requirement in order to complete the “Basic module 1”. The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session of the lecture.

Introductory Literature:

Martin Curd, M. & James A. Cover (Eds.), Philosophy of Science. The Central Issues.

2nd ed., New York, London 2013.

Simon Lohse & Thomas Reydon (Hgg.): Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg 2017.

Alexander Rosenberg, Philosophy of Science. A Contemporary Introduction. 2nd ed., New York 2005.

030094	Special Topics in Philosophy of Science			
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/609	Baedke

Besides logic, epistemology and philosophy of language, philosophy of science is one of the core disciplines of theoretical philosophy. This seminar belongs to the lecture “General Philosophy of Science”; further information on the subjects are given there. The seminar extends and deepens special topics the lecture deals with. Therefore, attending makes only sense when you also visit the lecture. It is obligatory for starters of the master program HPS+. Depending on the attendees the language of the course will be German and/or English.

Basismodul 3: *Methoden*

030097	Methods in Philosophy of Science			
	Blockseminar	25.-28.09.23, 10-16 Uhr	GABF 04/514	Baedke

This seminar addresses methodological issues in philosophy of science. This includes, among others, ways to conduct philosophy of science vs. philosophy for science, methods of integrated history and philosophy of science (HPS), argumentation theory as well as experimental and digital methods in philosophy of science. The seminar is obligatory for students of the master program HPS+.

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode*

030092	Philosophie der Mathematik im 20. Jahrhundert (PHI)			
	Seminar	Do 8.30-10 Uhr	GA 3/143	Pulte

Das Seminar behandelt wichtige Positionen innerhalb der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts. Diese wurde jahrzehntelang durch die Auseinandersetzung von Logizismus (G. Frege u. a.), Formalismus (D. Hilbert u. a.) und Intuitionismus (L. E. J. Brouwer u. a.) geprägt; besonders in Deutschland einflussreich wurde später auch der auf P. Lorenzen zurückgehende Konstruktivismus. Innerhalb der neueren Grundlagendiskussion lässt sich dagegen eine Stärkung empiristischer Auffassungen (I. Lakatos, P. Kitcher u. a.) verfolgen, die die (unübersehbaren) Defizite traditioneller empiristischer Begründungsversuche (etwa eines J. S. Mill) zu beheben suchen. Die genannten Positionen werden anhand ausgewählter Quellentexte analysiert und verglichen. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats zu einem der Texte ist Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme.
Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse für die Geschichte und Philosophie der Mathematik, die über gute philosophische Grundlagen in der Theoretischen Philosophie und ordentliche mathematische Schulkenntnisse verfügen. Es beginnt am 13.04.2023 mit einer Vorbesprechung, in der nähere Angaben zum Programm erfolgen und studienorganisatorische Hinweise gegeben werden.
Das Seminar schließt inhaltlich und zeitlich an die Vorlesung „Philosophische Grundlagen der Mathematik in historischer Entwicklung“ an und bildet mit ihr ein Modul. Den Teilnehmern des Seminars wird daher der Besuch der Vorlesung empfohlen.

Literatur:
Textgrundlage (Anschaffung erforderlich):
Büttemeyer, Wilhelm (Hg.): Philosophie der Mathematik. Freiburg/München 2003 (Alber).

Ergänzende Literatur:
Brown, James R.: Philosophy of Mathematics. London 2002 (Routledge).
Friend, Michèle: Introducing Philosophy of Mathematics. Stocksfield 2007 (Acumen)
Kitcher, Philip: The Nature of Mathematical Knowledge. Oxford/New York 1984 (OUP).
Neunhäuser, Jörg: Einführung in die Philosophie der Mathematik. Berlin 2019 (Springer).
Shapiro, Stewart: Thinking about Mathematics. Oxford/New York 2000 (OUP).

030105	Values in Science (PHI)			
	Seminar	Do 8.30-10 Uhr	GABF 04/609	Fischer

Traditionally, science is thought to be neutral and free of the values held by scientists. This value-free ideal of science has come under attack from various angles, and it is now widely acknowledged that a separation of values and science is neither possible nor desirable. In this course we will discuss the various roles played by values in science. What kinds of values have an impact on science? How do values influence research? Can we distinguish legitimate and illegitimate influences of values in science? We will discuss these questions by looking into case studies from a variety of fields such as climate science and medical research.

This course is open to advanced B.A. students and M.A. students. The course will be held in English.

Literatur:

Kincaid, Dupré, and Wylie (eds.): Value-Free Science? Ideals and Illusions. Oxford University Press, 2007.

030004	Philosophische Probleme der Mathematik von Platon bis Hilbert (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18 Uhr	HGA 20	Pulte

Die Entdeckung der ‚Inkommensurabilität' der (heute so genannten) irrationalen Zahlen im 4. Jahrhundert v. Chr., die schon in den Dialogen Platons ihre Spuren hinterließ, wurde als [erste] „Grundlagenkrisis der griechischen Mathematik" (H. Hasse, H. Scholz) bezeichnet. Von ihr bis hin zur „neuen Grundlagenkrise der Mathematik" (H. Weyl), nämlich dem Auftreten von Antinomien in der Mengenlehre um 1900, ist die Geschichte der Mathematik auch immer eine Geschichte der logischen, methodologischen und erkenntnistheoretischen Reflexion und Revision ihrer Grundlagen gewesen, wie besonders die sich durchziehenden Untersuchungen zum Unendlichen in der Mathematik, zur axiomatischen Methode und zum so genannten ‚Anwendungsproblem' (Warum eigentlich eignet sich die Mathematik zur Beschreibung und Erklärung der Wirklichkeit?) belegen.
Die Vorlesung stellt die Grundlagenentwicklung der Mathematik von der Antike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts anhand markanter Stationen und ‚Wendepunkte' dar, wobei besonders die Wechselwirkung von mathematischen Problemlagen und philosophischer Analyse in den Blick genommen werden soll. Sie richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse für die Geschichte und Philosophie der Mathematik, die über gute philosophische Grundlagen in der Theoretischen Philosophie und ordentliche mathematische Schulkenntnisse verfügen. Sie beginnt am 11.04.2023 mit einer Einführung, in der nähere Angaben zum Programm erfolgen und studienorganisatorische Hinweise gegeben werden.
Ergänzend zur Vorlesung findet ein Seminar statt, in dem wichtige Positionen der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts behandelt werden. Vorlesung und Seminar sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und bilden ein Modul; den Vorlesungsteilnehmern wird daher der Besuch auch des Begleitseminars empfohlen. Eine Gesamtbibliographie zur Philosophie der Mathematik sowie Auswahlbibliographien zu den Problemkreisen der einzelnen Vorlesung werden zu Beginn des Semesters über Moodle verfügbar gemacht.
Literatur:

Literatur zur Einführung:

Becker, Oskar (Hg.): Grundlagen der Mathematik in geschichtlicher Entwicklung. Freiburg/München 21964, repr. u.a. FfM 1990 (Suhrkamp).
Ewald, W. (Ed.): From Kant to Hilbert. A Sourcebook in the Foundations of Mathematics. 2 vols., Oxford 1996 (OUP).

030093	Immanuel Kants vorkritische Kosmologie und ihre Folgen (PHI)			
	Seminar	Di 10-12 Uhr	GA 03/46	Pulte

Fragen der Kosmologie, d. h. des Ursprungs, der Entwicklung und Struktur des Weltalls, beschäftigen Kant bereits in seinen frühesten Schriften. In enger Verbindung zu seiner vorkritischen Metaphysik, die stark von der Leibniz-Wolffschen rationalistischen Tradition geprägt ist, aber auch zu stärker empiristischen Methodenelementen der Newtonschen Physik, entwickelt er seine diesbezüglichen Ansichten erstmals detaillierter in der Allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels (1755), als deren wichtigste naturwissenschaftliche Leistung bis heute ihr Beitrag zur (verkürzt) so genannten ‚Kant-Laplaceschen Theorie' der Entstehung unseres Planetensystems gesehen wird. (Noch) Stärker metaphysisch konturierte Ausführungen zur Kosmologie finden sich zeitnah in der Nova dilucidatio (1755) und der Monologia physica (1756).
Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf einer (auszugsweisen) intensiven Lektüre dieser drei Schriften, die wichtige Aufschlüsse über Kants Philosophie des Raumes und der Zeit, seiner Philosophie der Substanz, der Materie und der Kraft, über seine Vorstellungen von der Wirksamkeit Gottes in der Natur und über seine vorkritische Methodologie der Naturwissenschaft liefern. In den letzten drei bis vier Sitzungen wird exemplarisch der Frage nachgegangen, welche Transformationen und Revisionen Kants diesbezüglichen Philosopheme aus vorkritischer Zeit in seiner kritischen Periode erfahren. Besonderes Gewicht wird hier auf die kosmologische Antinomie in der Kritik der reinen Vernunft (A: 1781, B: 1787) gelegt. Hier wird insbesondere die Frage virulent, inwiefern Kants erkenntnistheoretische These von der Grenze (und somit prinzipiellen Unabschließbarkeit) unseres Wissens über den Kosmos als Natur im Ganzen als eine (auch vom heutigen Standpunkt) gerechtfertigte Zurückweisung eines theoretisch inkonsistenen Naturalismus gelesen werden kann bzw. sollte.
Das Seminar richtet sich an MA-Studierende der Philosophie, die über gute Grundlagen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie wie auch der Geschichte der Metaphysik der Neuzeit verfügen. Von den TeilnehmerInnen werden Bereitschaft und Fähigkeit zur intensiven Textarbeit ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, die spezifische systematische Aspekte der Kantischen Argumentation zum Gegenstand haben werden. Das Seminar beginnt am 11.04.2023 mit einer Vorbesprechung, die über das nähere Programm informiert und studienorganisatorische Hinweise gibt.

Literatur:

Textgrundlagen (Anschaffung erforderlich):
Kant, Immanuel: Vorkritische Schriften bis 1768 (Werkausgabe in 12 Bänden, 12/1, 12/2). Hg. von W. Weischedel. 2 Teilbde., 13. Aufl., Frankfurt a. M. 1996 (Suhrkamp).

Ergänzende Literatur:
Falkenburg, Brigitte: Kants Kosmologie. Die wissenschaftliche Revolution der Naturphilosophie im 18. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 2000 (Klostermann)
Friedman, Michael: Kant and the Exact Sciences. Cambridge (Mass.)/London 1992 (Harvard University Press).

030078	Philosophie der Mengenlehre (PHI)			
	Seminar	Do 14-16 Uhr	GABF 04/358	Kürbis

Die Mengenlehre kann mit einigem Recht als die Wissenschaft vom Unendlichen bezeichnet werden. Anschaulich ist eine Menge „eine Zusammenfassung von Dingen zu einem Ganzen, d. h. einem neuen Ding“ (Hausdorff: Grundzüge der Mengenlehre, 1914); während bei endlichen Mengen die enthalten Dinge (die Elemente) aufgezählt werden können, um ihre Zusammenfassung zu beschreiben, kann man auch allgemeiner ein Kriterium angeben, welches eindeutig für jedes Objekt entscheidet, ob es Element der betrachteten Menge ist (bspw. wäre ein Kriterium für die unendliche Menge der geraden natürlichen Zahlen „…ist eine natürliche Zahl und ist ohne Rest durch zwei teilbar“). Die Mengenlehre kann als Grundlagendisziplin der Mathematik aufgefasst werden, insofern sich die gesamte Mathematik einheitlich in der Sprache der Mengenlehre darstellen lassen. Das ist innerhalb der Wissenschaften ein alleinstehendes Merkmal. Keine andere Wissenschaft läßt sich so einheitlich und präzise auf einer Grundlage aufbauen. Die Mengenlehre hat aber auch einige philosophische Fragen aufgeworfen: Macht man keine Einschränkung, welche Kriterien für das Enthaltensein in einer Menge erlaubt sind, ist die Theorie inkonsistent, wie die berühmt-berüchtigte Antinomie von Russell gezeigt hat: Betrachtet man die Zusammenfassung aller Mengen, die sich nicht selbst als Element enthalten, und fragt sich nun über diese, ob sie sich selbst als Element enthält, gerät man in einen Widerspruch. Dies Paradoxien spielten auch eine Rolle in der sogenannten Grundlagenkrise der Mathematik, Nicht bloß aufgrund ihres besonderen Reichtums an interessanten Widersprüchen, sondern auch wegen ihrer Allgemeinheit und Ausdrucksstärke, nimmt die Mengenlehre einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Philosophie, darunter insbesondere die analytische Philosophie, seit dem 20. Jahrhundert genommen. In diesem Seminar werden nach einem einführenden Überblick über die begrifflichen Grundlagen der Mengenlehre philosophische Fragen im Anschluss daran diskutiert: das Unendliche, die Paradoxien, die Axiomatik als Methode, Mengenlehre zu betreiben, die Möglichkeiten und Grenzen dieses Ansatzes im Lichte der Gödel‘schen Unvollständigkeitssätze, das Kontinuumproblem.
Bekanntschaft mit der Prädikatenlogik erster Stufe ist hilfreich, aber nicht vorausgesetzt.

Literatur:
Ferreirós: The Labyrinth of Thought
Fraenkel, Bar-Hillel, Levy: Foundations of Set Theory
Halmos: Naive Set Theory
Potter: Set Theory and its Philosophy

030100	Research seminar on contradictory logics (PHI)			
	Seminar	Di 16-18 Uhr	GABF 04/358	Wansing

This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science. In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic.

There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are non-trivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Non-trivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions.
A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. These papers may range from rather informal to formal studies. Students can earn credits by presenting a paper and will get detailed feedback. The seminar will continue to run over several semesters. From the winter term 2022/23 onwards, experimental work on the endorsement or rejection of certain logical principles will be included that play a crucial role in obtaining non-trivial negation-inconsistent logics.

030008	Prädikatenlogik: Logik II (PHI)			
	Vorlesung	Mo 14-16	HGA 20	Kürbis

Aufbauend auf dem Kurs “Grundzüge der Logik. Logik I” werden in diesem Kurs Kenntnisse der formalen Logik vertieft. Grundlegende Begriffe wie Gültigkeit, Korrektheit/Richtigkeit, Vollständigkeit, axiomatische Beweissysteme und Systeme des natürlichen Schließens werden zunächst anhand der Aussagenlogik eingeführt und studiert, und dann auf die Prädikatenlogik erster Stufe (mit Identität) angewandt und vertieft. Der Kurs wird im Großen und Ganzen dem Buch von Enderton folgen. Grundkenntnisse in Logik werden vorausgesetzt. In einer Übung zur Vorlesung, die integraler Bestandteil des Kurses ist, werden Übungsaufgaben bearbeitet und besprochen.

Literatur:
Herbert B. Enderton: A Mathematical Introduction to Logic

030107	Modeling the World: Representation in Scientific Practice (PHI)			
	Blockseminar	Termine s. Kommentierung		Fábregas-Tejeda, Prieto

In pursuance of their epistemic goals—such as describing, explaining, understanding, intervening, predicting, and communicating results—scientists perform diverse activities. A central activity that has received substantial attention in philosophy of science in the last decades is “representing” the manifold facets of the world through models, diagrams and pictures, simulations, linguistic descriptions, and metaphors. But what makes something a “scientific representation”? Do all representations employed by scientists have properties or elements in common? How, for instance, do scientific models represent their target systems? How are representations rendered heuristically and epistemically fruitful? How important are representations for knowledge production and the practice of science in general?
This seminar offers an introduction to representation (as practice and product) in scientific contexts through discussions of its theoretical and philosophical underpinnings and by expounding diverse disciplinary backgrounds and case studies. We will delve

into topics such as (i) the construction and uses of models in science; (ii) abstraction, idealization, and the dangers of pernicious reification; (iii) the role of the visual in scientific representations; (iv) the ontic and epistemic statuses of representations in the sciences; and (v) problems and tensions subtending this widespread activity in the praxis of science.
Through the analysis of classic and contemporary texts from diverse scientific and philosophical disciplines, this seminar scrutinizes "representation" as an important concept for contemporary reflection in the epistemology of the sciences. In that sense, the seminar will provide a comprehensive introduction to central questions and problems in today's philosophy of scientific representation (broadly construed). To pass the course, students must participate in the preliminary meeting (23.05.2023), actively partake in the discussions, and write an essay or take other course activities.

Termine:

Di (23.05.2023), 16:00 bis 18:00, GABF 04/352
Mo (18.09.2023), 10:00 bis 16:00, GABF 04/358
Di (19.09.2023), 10:00 bis 16:00, GABF 04/358
Mi (20.09.2023), 10:00 bis 16:00, GABF 04/358
Do (21.09.2023), 10:00 bis 16:00, GABF 04/358

Literatur:

Brown, T. L. (2003). Making Truth: Metaphor in Science. University of Illinois Press.
Coopmans, C., Vertesi, J., Lynch, M. E., & Woolgar, S. (Eds.). (2014). Representation in Scientific Practice Revisited. MIT Press.
Frigg, R., & Nguyen, J. (2020). Modelling Nature: An Opinionated Introduction to Scientific Representation. Springer Nature.
Gelfert, A. (2015). How to Do Science with Models: A Philosophical Primer. Springer.
Mößner, N. (2018). Visual Representations in Science: Concept and Epistemology. Routledge.
Nguyen, J., & Frigg, R. (2022). Scientific Representation. Cambridge University Press.
Potochnik, A. (2020). Idealization and the Aims of Science. University of Chicago Press.

030116	Pursuitworthiness in Scientific Inquiry			
	Seminar	Fr 12-13.30	GABF 04/358	Seselja

The topic of pursuitworthiness in scientific inquiry received a lot of attention throughout the last decades of the 20th century. While this theme draws its roots from Peirce's 'economy of research' and discussions that followed Reichenbach's distinction between the context of discovery and the context of justification, pursuitworthiness became an explicit topic of philosophical accounts in the post-Kuhnian literature. Starting from Laudan's (1977) 'context of pursuit', to McMullin's (1976) 'heuristic appraisal', to Anne-Whitt's (1992) 'indices of theory-promise' different accounts aimed at explicating ways of evaluating the promising character of scientific inquiry. The importance of distinguishing the 'comparative evaluation of problem-solving efficiency and promise' and the 'evaluation of completed research' (Nickles 1980) remained central to subsequent philosophical debates: from discussions on the role of values in scientific research, to the literature on scientific pluralism, to debates concerning particular controversies in

empirical sciences, to epistemological discussions on the norms underlying the process of inquiry – to mention only some examples (see, for example, articles in the special issue of the Studies in History and Philosophy of Science: https://www.sciencedirect.com/journal/studies-in-history-and-philosophy-of-science/special-issue/108S7MF9JM2).
In this course we will read both the classics as well as contemporary articles on the topic of pursuitworthiness, aiming to connect traditional discussions with recent debates concerning this notion.

Literatur:
The reading list will be provided during the course.

030117	Integrated History and Philosophy of Science (PHI)		
	Blockseminar	Termine s. Kommentierung	Seselja

The method of historical case studies is one of the central methodological approaches employed by philosophers of science. As Imre Lakatos famously put it "Philosophy of science without history of science is empty; history of science without philosophy of science is blind.". But how and why do we conduct historical case studies? Which philosophical questions can benefit from such inquiry, and which conceptual tools can help us to formulate fruitful answers?

In this course students will learn the basics of Integrated History and Philosophy of Science (HPS). In particular, they will learn how to conduct historical case studies to tackle philosophical questions. The seminar will consist of three main blocks, as well as online coaching sessions in between them:

1. Introductory block (April 30): during the first block of the course we will discuss some paradigmatic papers in the field of HPS, as well as philosophical problems frequently mentioned within this literature (such as scientific rationality, scientific objectivity, scientific pluralism, etc.);
2. Work on case studies and further discussion (Jun 4): after the first block students will choose a historical case study on which they will work for the remainder of the course. Second block will be devoted to additional readings in HPS as well as short student presentations of the chosen case studies.
3. Final presentations (July 16): students will present results of their work on historical case studies during the final block.

Termin:
Blockseminar (April 30, Jun 4, July 16, 10:00-16:00, Wasserstr. 221; online coaching sessions in between the blocks)

Literatur:
The reading list will be provided during the course.

030053	Introductory Math and Programming for Computational Philosophy			
	Seminar	Di 10-12	GABF 04/709	Yoo, Straßer

In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. But for the average student of philosophy, it is difficult to engage with such literature. Required foundations, such as computer programming or probability theory, were not considered as traditional tool sets in philosophy. This course aims to equip students with these foundations in programming and math.
Thanks to the advance in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. For example, they can investigate how fake news or political propaganda spread in communities and neighborhoods, considering how people exchange information. Some theoretical frameworks such as theories of complex systems and networks can be used in these contexts of analyzing information propagation. But since these tools use large data sets and computer calculations, they come with the heavy burden of mathematics and computer programming skills.
Philosophers, as well, have started to pay attention to such analytical methods that rely heavily on computers. Epistemologists have started to use such tools when looking into knowledge in a social context, where multiple agents interact with each other. Here, network analysis has also become a widely exploited method among philosophers of science and social epistemologists. But as this method involves applied mathematics---such as matrix algebra or graph theory---in computer coding, philosophers are also required to have this knowledge and skills.
As noted, this course aims to provide the necessary foundations in mathematics and computer programming. Participants are not expected to have taken prior math courses such as matrix algebra, statistics, graph theory, and computer coding. We plan to proceed in a step-by-step manner as follows.
We start by reading some seminal papers in the discipline of network epistemology. These articles are accessible themselves. But to fully comprehend the methodologies and to furthermore replicate their results, one needs to have some basic understanding of math and coding.

Therefore, we will provide the required basics of matrix algebra, statistics, and graph theory. Also, we will practice the concepts and materials on programming codes as we proceed. Eventually, we will go back to look into the codes of the seminal articles that we started with at the beginning.

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

030029	Logik Texte – Zur Geschichte der modernen Logik (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GABF 04/358	Skurt

Logik gehört zu einer der ältesten wissenschaftlichen Disziplinen. Ihr Begründer ist Aristoteles (384-322 v. u. Z.). An der Grammatik (der griechischen Sprache) orientiert, entwickelte er die Logik im engen Zusammenhang mit seinen Untersuchungen des sich konstituierenden mathematischen und naturwissenschaftlichen Denkens. Von gewissen Modifikationen abgesehen, behielt sie bis in das 19. Jahrhundert ihre durch Aristoteles geprägte Form. Zu dieser Zeit erwies sie sich jedoch als nicht mehr ausreichend zur Bewältigung der durch die neuzeitliche Entwicklung der Wissenschaften aufgeworfenen logischen Probleme. In diesem Seminar wollen wir anhand ausgewählter Texte die Geschichte der modernen Logik nachzeichnen und uns dadurch ihrer instrumentalen Bedeutung für die modernen Wissenschaften inkl. der Philosophie nähern. Das Seminar richtet sich an Studierende, die mit der Veranstaltung „Grundzüge der Logik“ bereits erste Erfahrungen im Bereich Logik gemacht haben.

Literatur:

Karel Berka, Lothar Kreiser. Logik-Texte - Kommentierte Auswahl zur Geschichte der modernen Logik. Akademie-Verlag Berlin (1983) Dritte, erweiterte Auflage

030273	Perspektiven kritischer Erziehungs- und Bildungstheorie (ERW)			
	Hauptseminar / Oberseminar	Mi 16-18	GA 03/42	Thole

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Theorien, Texten und Positionen kritischer Erziehungs- und Bildungstheorie der letzten 100 Jahre.
Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Zeit der Bildungsreform in den 1960er und 1970er Jahren. Alle Texte werden in Bezug auf ihren Entstehungskontext sowie auch die aktuellen Herausforderungen besprochen.

Voraussetzungen:

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 22.03.2023 (23:59 Uhr) (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können ab dem 27.03.2023 in eCampus abgerufen werden.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 31.05.2023 (18:00 Uhr).

Die Anmeldung zu der GM4-Vorlesung erfolgt in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 14.04.2023 (12:00 Uhr).

Die Anmeldung zu den gekoppelten Einführungsseminaren erfolgen in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 31.03.2023 (15:00 Uhr).

030326	Wissensgeschichte – Praktiken des Bildungswissens (ERW)			
	Oberseminar	Termine s. Kommentierung	GA 2/41	Scholz / Lorenz

Die Frage danach, was die relevanten Wissensbestände einer Gesellschaft sind, hängt einerseits eng damit zusammen, welches Wissen durch ihr Bildungssystem von Generation zu Generation weitergeben wird. Konkret sind es aber auch die Praktiken, die zur Aushandlung, Zirkulation und Vermittlung solchen Wissens beitragen, die Auskunft über das „Bildungswissens“ geben. Für den Bereich der höheren Bildung gehören dazu vor allem Praktiken der Aneignung von und des systematischen Umgangs mit Texten.

Das Seminar wird aus dem Umfeld schulischer und universitärer Bildung exemplarisch kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsansätze verfolgen und in historischer Perspektive Praktiken des Lesens und Schreibens, des Annotierens und Ordnens, sowie der Aneignung und Prüfung von Wissen betrachten.

Ziel soll es sein, die Arten und Weisen der Wissensproduktion in ihrem historischen Wandel besser zu verstehen und dabei die Wechselwirkungen von Wissen und seinen gesellschaftlichen Voraussetzungen in Bildungskontexten zu untersuchen. Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten und soll an folgenden Terminen stattfinden:

Mittwoch, 13. September 2022 13:15 bis 18:45 Uhr
Donnerstag, 14. September 2023 09:00 bis 18:00 Uhr
Freitag, 15. September 2023 09:00 bis 18:00 Uhr
Voraussetzungen:

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 22.03.2023 (23:59 Uhr) (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können ab dem 27.03.2023 in eCampus abgerufen werden.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 31.05.2023 (18:00 Uhr).

Die Anmeldung zu der GM4-Vorlesung erfolgt in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 14.04.2023 (12:00 Uhr).

Die Anmeldung zu den gekoppelten Einführungsseminaren erfolgen in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 31.03.2023 (15:00 Uhr).

Literatur:

Berdelmann, K.; Fritzsche, B.; Rabenstein, K. und Scholz, J.: Praxeologie in der Bildungsforschung. Ein Umriss historischer und gegenwartsbezogener Forschungsperspektiven; in: Berdelmann, K. et al. (Hrsg.): Transformationen von Schule, Unterricht und Profession. Erträge praxistheoretischer Forschung, Wiesbaden 2019, S. 29–48

030328	Hochschulen und Hochschulpolitik in der Transformation (ERW)
	Oberseminar Mo 10-14 (14-tgl.) GA 1/28 Steier

Vor dem Hintergrund vielfältiger gesellschaftlicher Veränderungen, die mit Schlagworten wie Globalisierung der Wirtschaft und Fachkräftemangel, Migration, Digitalisierung und/oder, Klimawandel beschrieben werden, stehen die nationalen Hochschulsysteme vor enormen hochschulpolitischen Aufgaben. Diese relativ neuen Herausforderungen um die Schlüsselfunktion der Hochschulen in der Gesellschaft bestimmen in Deutschland seit den 1990er Jahren den bildungs- und hochschulpolitischen Diskurs, der u. a. auch von internationalen Organisationen befeuert wird. Nicht zuletzt hat die Hochschulpolitik der Europäischen Union diesen Diskurs mit der Bologna-Erklärung vom Juni 1999 aufgegriffen und setzte mit ihrer Zieldeklaration auf eine Angleichung der Studienstrukturen, eine Harmonisierung der Hochschulbildung und -abschlüsse und die Schaffung eines einheitlichen Europäischen Hochschulraums ab, die zu mehr Internationalisierung, Mobilität und Bildungsgerechtigkeit sowie einem schnelleren und reibungslosen Übergang ins Beschäftigungssystem führen sollte. Seitdem unterliegt das Hochschulsystem einer tiefgreifenden Transformation, wobei Deutschland in besonderer Weise bei diesem Prozess hervortritt, indem es weitreichende hochschulreformerische Maßnahmen induzierte, welche die deutschen Hochschulen Bologna-kompatibel und beinah zeitgleich mittels des Exzellenzprogramms international ausrichten. Diese Veränderungen sind zeitweilig seitens der Öffentlichkeit sowie einiger hochschulischer Akteure kritisch begleitet worden. Inzwischen ist jedoch diese z.T. scharfe öffentliche und fachwissenschaftliche Kritik fast verebbt und der Bologna-Prozess ebenso wie die Exzellenzstrategie werden von verschiedenen Akteuren überwiegend positiv bewertet.

Das Seminar setzt sich zum Ziel zunächst auf der Folie der wichtigsten hochschulpolitischen Phasen/Etappen nach dem 2. Weltkrieg bis in das 21. Jh. das deutsche Hochschulsystem unter strukturell-quantitativen Aspekten (Hochschulexpansion, Diversifizierung u.a.) zu beleuchten. Sodann werden die dadurch ausgelösten hochschulpolitischen Prozesse unter besonderer Berücksichtigung des Bologna-Projekts, das inzwischen in Deutschland als Kernbereich der hochschulischen Entwicklung betrachtet wird, untersucht. Wir fragen nach deren Folgen für die Hochschulbildung und das deutsche Hochschulsystem, die da wären, z. B. Verschiebung der Bildungsräume (Berufsausbildungssystem und Hochschulsystem mit Ent- und Verberuflichungstendenzen), Profilierung einzelner Hochschulen oder Etablierung von nichtstaatlichen (privaten) (Elite-)Hochschuleinrichtungen. Nicht zuletzt fokussieren wir die strategischen Verschränkungen zwischen Bologna, Internationalisierung und Zugang zur Hochschulbildung auch unter den Aspekten Geschlecht oder First Generation. Zugleich bilanzieren wir die Reformschritte mit Blick auf Studienerfolg / Studienabbruch, Durchlässigkeit zwischen B.A. / M.A., Einmündung in das Beschäftigungssystem u.a. Hierzu ziehen wir aktuelle Studien hinzu und diskutieren anschließend; ob die positive hochschulpolitische Bilanz auch einer empirischen Überprüfung standhält, denn die Konsequenzen dieser Entwicklungen sind bislang unabsehbar und werden auch mit Blick auf internationale Entwicklungen unterschiedlich eingeschätzt.

Eine Textsammlung wird im Moodle eingestellt; Modalitäten der Leistungserbringung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Gesamtnote für 4 CP konstituiert sich aus der aktiven Mitarbeit im Seminar sowie einer individuell und schriftlich zu erbringenden Leistung, deren Form von der/dem Lehrenden festgelegt wird. Darüber hinaus werden weitere, jedoch unbenotete Leistungen verlangt, wie zum Beispiel die Vorbereitung einer Diskussionsrunde, Impulsreferate u.a.m.
Voraussetzungen:

Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 22.03.2023 (23:59 Uhr) (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können ab dem 27.03.2023 in eCampus abgerufen werden.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 31.05.2023 (18:00 Uhr).

Die Anmeldung zu der GM4-Vorlesung erfolgt in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 14.04.2023 (12:00 Uhr).

Die Anmeldung zu den gekoppelten Einführungsseminaren erfolgen in der Zeit vom 13.03.2023 (08:00 Uhr) bis zum 31.03.2023 (15:00 Uhr).

Literatur:

Bildung in Deutschland 2022: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Kap. F Hochschule. Bielefeld, S. 193-22. Unter: https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022.pdf [Letzter Abruf: 13.02.2023]

Die Umsetzung der Ziele des Bologna-Prozesses 2000 – 2020. Nationaler Bericht von Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin 2021.

Dittler, U./Kreidl, Ch. (Hg.) (2018): Hochschule der Zukunft. Beiträge zur zukunftsorientierten Gestaltung von Hochschulen. Wiesbaden.

Middendorff, E./Apolinarski, B./Becker, K./Bornkessel, P./Brandt, T./Heißenberg, S. /Poskowsky, J. (2017): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks – durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Berlin: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF). Unter: https://www.dzhw.eu/pdf/sozialerhebung/21/Soz21_hauptbericht_barrierefrei.pdf [Letzter Abruf: 13.02.2023]

Heublein, U./Hutzsch, C./Schmelzer, R. (2022). Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland. (DZHW Brief 05|2022). Hannover: DZHW. Unter: https://doi.org/10.34878/2022.05.dzhw_brief [Letzter Abruf: 13.02.2023]

Hochschul-Bildungs-Report 2020: Hochschulbildung in der Transformation. Ein Fazit nach zehn Jahren Bildungsinitiative. Abschlussbericht. Stifterverband. Unter:

https://www.hochschulbildungsreport.de/sites/hsbr/files/hochschul-bildungs-report_abschlussbericht_2022.pdf [Letzter Abruf: 13.02.2023]

Meyer, J./Strauß, S./Hinz, Th. (2022): Die Studierendenbefragung in Deutschland: Fokusanalysen zu Diskriminierungserfahrungen an Hochschulen https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_08_2022.pdf

040011	Die Industrialisierung Europas (GEW)			
	Vorlesung	Di 8-10	HGA 30	Ziegler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

040085	Energiewenden im 19. und 20. Jh. (GEW)			
	Seminar	Mo 10-12	GABF 05/707	Ziegler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

040089	Infizieren, Isolieren, Inokulieren. Seuchen- und Gesundheitspolitik in der Frühen Neuzeit (GEW)			
	Seminar	Mo 14-16	GABF 04/358	Modler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

040092	Von Weber bis Wehler - Geschichte der Sozialgeschichtsschreibung in der Bundesrepublik (GEW)			
	Seminar	Mi 16-18	GABF 04/709	N.N.

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

040161	Perfekte Menschen für den perfekten Staat. Vormoderne Utopien zur Menschenzucht in Europa und den USA (1500-1870) (GEW)			
	Hauptseminar	Di 10-12	GA 04/149	Lorenz

Im Laufe der globalen, technischen und ökonomischen Entwicklungen der Frühen Neuzeit wuchs der Ordnungs- und Regelungsbedarf der Herrscher. Reformation und Modernisierung des Buchdrucks trugen zu einem beschleunigten Ausbau der territorialen Verwaltungen bei, die im Sinne einer paternalistischen „guten Regierung“, zur

Beförderung der allgemeinen „Glückseligkeit“ und des nationalen Wohlstands wirtschaftliche und moralische Aspekte verbanden (Kameralismus). Als Voraussetzung dafür galt seit der Antike eine gesunde und zahlenmäßig ausreichende arbeitende Bevölkerung. Die Bereiche Ehe, Familie und Sexualität waren darum zentraler Bestandteil von Regierungskonzepten und -handeln. Im HS soll dem Wandel der Diskurse zur Bevölkerungsoptimierung von der Reformation bis zur Spätaufklärung nachgegangen werden. Normative Quellen, wie sie in akademischen Traktaten, aber auch in aufklärerischen Journalen zu finden sind, werden ebenso betrachtet, wie literarische Utopien und rechtliche Regelungen aus verschiedenen Ländern (mit einem Schwerpunkt im ‚Alten Reich‘). Eine Vielzahl leitender Fragestellungen lässt sich an die Quellen herantragen: Was verraten die Beschreibungen über Idealvorstellungen, was über gesellschaftliche Gegebenheiten? Im welchem Verhältnis steht das Individuum zum Kollektiv? Welche Geschlechterrollen, welche Körpernormen werden erkennbar? Welche nationalen Unterschiede zeichnen sich ab und warum? Welche Bedeutung haben religiöse Normen?

Einführende Literatur

Asche, Matthias: “Peuplierung”, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, hgg. von Friedrich Jaeger. http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_a3212000

Ehmer, Josef: “Bevölkerung”, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, hgg. von Friedrich Jaeger. http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_a0439000

Lorenz, Maren: Menschenzucht. Frühe Ideen und Strategien 1500–1870, Göttingen 2018. https://ebookcentral.proquest.com/lib/uni-bochum/detail.action?docID=5518865

Besonders zu beachten:

Sehr gute Englischkenntnisse und die Fähigkeit zum Lesen von Frakturschrift werden vorausgesetzt. Gute Französischkenntnisse wären bei einzelnen Themen hilfreich. Soweit keine ausreichende Fraktur-Lesekompetenz vorhanden ist, muss diese innerhalb der ersten Seminarwochen selbständig erworben und im Rahmen der eigenen Präsentation auch nachgewiesen werden. - Es macht Sinn, VL, HS und OS miteinander zu kombinieren, so lassen sich inhaltlich wie methodisch große Synergieeffekte erzeugen! (Geöffnet für Gender Studies, MaRs, MATILDA, ECUE)

Die erste Sitzung findet am 11.04. statt.

040166	Tiergeschichte im 19. Jahrhundert (GEW)			
	Hauptseminar	Di 10-12	GABF 04/516	Maß

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

040167	Der Erste Weltkrieg und das Hindenburg-Programm. Wirtschafts- und technikgeschichtliche Forschungsfragen (GEW)		
	Hauptseminar	Termine s. Kommentierung	Rasch

Termine:

Mi (05.04.2023), 12:00 bis 14:00, GA 04/149
Mi (12.04.2023), 12:00 bis 14:00, GA 04/149
Sa (17.06.2023), 10:00 bis 18:00, GABF 04/711
Sa (24.06.2023), 10:00 bis 18:00, GABF 04/711

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung*

050527	Climate Fiction. Narrative Szenarien des Klimawandels in der Literatur (GER)			
	Hauptseminar	Di 10-12	IC 03/444-414	Tillmann

In den klassischen Utopien spielen Themen wie Umweltbewusstsein und ökologisches Verhalten kaum eine Rolle. Erst mit der Aufklärung und der rasant fortschreitenden Industrialisierung finden sich (u.a. im Genre der Science-Fiction-Literatur) narrative Szenarien, in deren Mittelpunk ökologische Themen und insbesondere der Klimawandel stehen - wobei die beschriebenen klimatischen Veränderungen oftmals auch Auslöser von sozialen und politischen Verwerfungen sind. In dieser sogenannten Climate Fiction bildet das Klima/der Klimawandel nicht nur den Hintergrund für den Handlungsverlauf, sondern rückt als Akteur ins Zentrum des Geschehens. In dem Seminar sollen ausgewählte Werke der Climate Fiction nicht nur einer rein literaturwissenschaftlichen Analyse unterzogen werden, vielmehr sollen die Klimawandelromane und -erzählungen und ihre besonderen Erzählstrategien als „Ideen-Inkubator“ (Klaudia Seibel, Zukunftsforscherin) genutzt werden, der dazu dienen kann, die dort beschriebenen gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen (sowie die damit einhergehenden Fragen bzgl. Nachhaltigkeit, Reduktion des Ressourcenverbrauchs, alternativen Energieformen etc.) in den aktuellen Diskurs über den Klimawandel einzuspeisen. Dazu werden im Rahmen des Seminars sowohl deutschsprachige Science-Fiction-Autorinnen und Science-Fiction-Autoren als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus anderen Wissenschaftsdisziplinen eingeladen, um einen produktiven Diskurs anzustoßen.

Literatur: Die für das Seminar relevanten Texte werden in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt. Weitere Literaturangaben folgen im Seminar.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige Mitarbeit im Seminar mit gelegentlichen Schreib- bzw. Arbeitsaufgaben erforderlich. Für einen Leistungsnachweis ist die Anfertigung einer Hausarbeit oder die Absolvierung einer mündlichen Prüfung nötig.

Sprechstunde: nach Absprache

051722	Künstliche Intelligenz und Kreativität (MEW)			
	Seminar	Di 12-14	Zoom	Sudmann

Können Computer kreativ sein? Können sie gar Kunst hervorbringen? Inwieweit lassen sich kreative Prozesse an Maschinen delegieren bzw. inwieweit sind sie mit Hilfe von Ansätzen der KI überhaupt automatisierbar? Wie sind, umgekehrt gefragt, Maschinen auch jenseits des aktuellen KI-Booms an kreativen Prozessen und Produkten immer schon beteiligt gewesen? Wie genau greifen Computer und Verfahren der KI in die kreativen Praktiken der Medienkultur ein? Diesen Fragen und ihrer Relation wird sich das Seminar theoretisch wie historisch widmen. Dabei werden wir uns, erstens, mit den technologischen Grundlagen von KI-Verfahren beschäftigen (z.B. mit der Funktionsweise sogenannter Generative Adversarial Networks), zweitens werden wir exemplarisch den Gebrauch von KI-Verfahren mit Blick auf konkrete Anwendungen untersuchen (u.a. im Bereich Musik, Film und Journalismus). Und drittens werden wir

auch eine kritische Perspektive auf Konzepte menschlicher Kreativität und deren historische Genese einnehmen. Inwieweit ist es z.B. notwendig, die Rede von Kreativität im Zusammenhang mit neoliberalen Wertevorstellungen zu beleuchten?

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Literaturliste wird während der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt. Vorgesehene Studienleistungen: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an den Seminardiskussionen + Textlektüre. Prüfungsleistung: Hausarbeit, anzufertigen bis zu Beginn des folgenden Semesters.

051740	Metaworlds (MEW)			
	Seminar	Di 14-16	GA 1/153	Beverungen

‘The metaverse’ does not yet exist. It merely exists as many different visions of a future of computing, especially a future that META and Mark Zuckerberg would like to shape. Meanwhile, the history of computing has been marked by visions of augmented or virtual reality. Precursors of today’s visions are not only game worlds or earlier virtual environments like Second Life, but visions of how computers and their sensors are integrated into environments. At the same time, many media-technical elements of the metaverse-to-come already exist, such as games engines or VR glasses. This seminar therefore deals with visions of metaverses and their current media-technical instantiations. It will look at some of the back stories of current and future metaverses, and then take a critical look at current media, technical, social and economic aspects of existing offerings (e.g. the blockchain-based Decentraland). Practically, some of these virtual and augmented environments will be explored through participation, and students will use some of the tools to build virtual environments, such as scanners for creating virtual 3D objects, game engines and the world builders integrated into different virtual platforms. The aim of the seminar is to historically classify and critically reflect on some essential aspects of metaverses, in order to enable an informed media-practical approach to them.

051742	Daten visualisieren für GeisteswissenschaftlerInnen (MEW)			
	Übung	Mi 12-14	GB 8/137	Heinicker

Daten besitzen keine Form. So ist es vor allem die mediale Vermittlung von Daten, die eine ganz entscheidende Rolle spielt. Denn erst durch ihre Verfügbarmachung werden Daten für eine menschliche Betrachtung adressierbar. Vielmehr noch legitimiert oftmals die Darstellung der Daten die Beschäftigung mit ihnen, denn dadurch soll sichtbar werden was wirklich an Erkenntniswert in den Daten steckt. Daten und Visualisierung eint also ein starkes Abhängigkeitsverhältnis, welches im Zentrum dieses Medienpraxismoduls stehen soll.

Im Kurs werden die grundsätzlichen Bedingungen und Limitierung der Kulturtechnik Datenvisualisierung erarbeitet und in medienpraktischen Übungen erprobt. Ziel des Kurses ist es ein Verständnis von Visualisierungen zu vermitteln, welches sich von der reinen Datenrepräsentation löst und einen Ansatz sucht, der die folgenreichen Gestal-

tungsentscheidungen auf dem Weg zum Datenbild sichtbar werden lässt. Dazu werden Lektüre von wissenschaftlichen Perspektiven, das kritische Lesen von Datenbildern und das medienreflexive Gestalten von Datenmaterial miteinander kombiniert.

051758	Roboter (MEW)			
	Hauptseminar	Mi 10-12	GABF 04/611	Sprenger

In den letzten zwanzig Jahren haben autonome, sich an ihre Umgebungen adaptierende Maschinen, von selbstfahrenden Autos über Drohnen bis hin zu Marsrovern, ständig neue Kapazitäten erreicht. Das Seminar beschäftigt sich einerseits mit der Geschichte des Roboters, den epistemologischen Herausforderungen der Orientierung und Interaktion in unbekannten Räumen sowie den Medien der Robotik. Andererseits werden wir in diesem Seminar im Rahmen des Virtual Humanities Lab selbst mit Lernrobotern (Thymio, Lego Mindstorms, Arduino) experimentieren, sie programmieren und darüber spekulieren, was die Welt für einen Roboter ist.

051762	Film, Memory and Archive (MEW)			
	Seminar	Mo 16-18	GABF 04/611	Hoffmann

The seminar offers an introduction to Memory Studies and Critical Archival Studies.

The themes we will explore emerged from a decades-long interdisciplinary discussion about sources and knowledges of the past, a discussion that was launched in large measure by debates over representations of the Holocaust. In Germany, in particular, attempts to come to terms with the Nazi genocide have come to serve as a “model” for discussions of historical memory throughout postwar Europe and for political debates over contested memories and memorial sites. Further dimensions of historical memory have been brought in by feminist and postcolonial critiques of historical master narratives and their archives. The themes also resonate with debates in the realm of public history more generally, about how societies remember the past. The archive – no longer simply a place for the storage of official documents that were once viewed as the records of history “as it actually was” – is now expansive, indeterminate, contested and disembodied.

We’ll discuss political discourses such as those of contemporary right nationalist movements that circulate historical allusions, recreations, distortions, and repressions of past nationalisms as well as questions of comparability and multi-directional memory.

Theoretical explorations and concepts will be discussed in relation to a variety of media, forms of collecting, preserving, documenting, mediating and representing the past.

080302	Wissenschaft und Technik: Die Kultur der Moderne. Einführung in die Theorien der Science & Technology Studies (ST, Teil I/II) (SOW)			
	Seminar	Do 10-12		Amelang

Im Fokus des Seminars steht die Frage, welche Begriffe und welche theoretische Ansätze hilfreich sind, um soziale und kulturelle Aspekte von Technologie und Wissen zu

analysieren. Die moderne westliche Kultur ist von Technologie und Wissen durchdrungen. Ihr Selbstverständnis ist durch ein Konzept von Wissen und Technologie als Problemlöser und als gesellschaftlicher Fortschritt geprägt. Wissenschaftliches Wissen und Technologien Technik strukturieren unser Handeln und unsere Alltagsroutinen, Weltbilder und Subjektivitäten. Sie treten typischerweise als Hoffnungsträger bei Problemen auf (z. B. in Form der Corona-Impfung). Zugleich stehen viele Bürger*innen Technologien und wissenschaftlichen Errungenschaften skeptisch gegenüber: Künstlicher Intelligenz, Atomkraft, genmanipulierter Lebensmittel, usw.

Wissenschaft und Wissenschaft und Technologie prägen die Gesellschaft und ihre Alltage grundlegend, unterliegen jedoch keiner direkten, demokratischen Kontrolle. Aus einer sozialwissenschaftlichen, transdisziplinären Perspektive heraus beschäftigt sich das Feld der Science & Technology Studies (STS) mit der Frage, wie bestimmten Gesellschaftsmitgliedern und Institutionen das Recht zugeschrieben wird, im Namen der Natur, der Gesundheit und des Allgemeinwohls zu sprechen. Auf diesem Weg wird danach gefragt, wie Wissenschaft und Technologieentwicklung demokratisiert werden können.

Um die Produktion wissenschaftlichen Wissens und technischer Innovationen besser zu verstehen, haben die Begründer der STS in den 1970er Jahren angefangen, diese empirisch – meistens ethnographisch – zu untersuchen. Dabei zeigen sich Wissensproduktion und Technikentwicklung als Ergebnisse alltäglichen Ausprobierens und der Bearbeitung zur Verfügung stehender praktischer, sozialer, diskursiver und materieller Gegebenheiten, die zudem von politischen Umständen geprägt sind. Über den Fokus auf die Formen der Wissens- und Technikproduktion hinaus beschäftigt sich STS auch damit, wie Wissenschaft und Technik das Verständnis von Natur und Gesellschaft prägen und das Verhältnis zwischen Naturen und Menschen mitgestalten. Hier spielen feministische und post-koloniale Ansätze eine zentrale Rolle, die genauso wie Konzeptionen von NaturenKulturen die aktuellen gesellschaftlichen und planetaren Herausforderungen darin sehen, Denkweisen zu entwickeln, die neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwerfen.

Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Ansätzen und mit der theoretischen Frage, wie wir Wissenschaft und Technologie sinnvoll in Bezug auf Gesellschaft denken können. Damit geht die reflexive Herausforderung einher, welche gesellschaftliche Position die Wissenschafts- und Technikforschung selbst einnimmt, wie sie sich auf Forschungsteilnehmer*innen bezieht und wie sie ihre Wissensproduktion demokratischer oder partizipativer gestalten kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, aktive Mitarbeit (z.B. Durchführung von Übungen zu Technik- und Wissens-Praktiken).

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung oder weitere Prüfungsleistung nach Absprache mit der Dozentin.

Voraussetzungen:
Bereitschaft/Kompetenz zur Lektüre englischsprachiger Texte

Literatur:
Bauer, S., Heinemann, T. & Lemke, T (Hg.) (2017). Science & Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrgs.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

080303	Postkoloniale Wissenschafts- und Technikforschung (ST, Teil I; KPKS, Teil I/II) (SOW)		
	Seminar	Fr 10-14, 14-tägig	Amelang

Das Seminar lädt Studierende dazu ein, Annahmen zur Universalität oder Neutralität von technisch-wissenschaftlichem Wissen zu hinterfragen und kritisch über die Rolle von Wissenschaft und Technik in postkolonialen Kontexten nachzudenken. Alltag in global vernetzten Gesellschaften ist zutiefst durch wissenschaftliches Wissen und technische Anwendungen geprägt. Seit den 1970ern haben sich die Science and Technology Studies (STS) nicht nur mit den Auswirkungen von technisch-wissenschaftlichem Wissen auf Gesellschaft auseinandergesetzt, sondern Technik und Wissenschaft als soziale Praxis untersucht und die kulturelle Situiertheit von technisch-wissenschaftlichem Wissen (seiner Herstellung wie Anwendung) beleuchtet. Mehr noch, sie haben gezeigt, dass Wissenschaft, Technik und Gesellschaft untrennbar miteinander verwoben sind.

Zunehmend wird durch Interventionen der Postcolonial Studies innerhalb der STS, aber auch durch die Feministische Wissenschafts- und Technikforschung, die Beziehung zwischen technisch-wissenschaftlichem Wissen und (post-)kolonialen Ordnungen stärker in den Blick genommen. Dabei geht es nicht einfach um Beispiele ‚westlicher' Wissenschaft & Technik und ihre vermeintliche Objektivität, Autorität und universale Anwendbarkeit in verschiedenen Settings. Vielmehr geht es darum, konventionelle Beschreibungen von Wissenschaft & Technik zu dekolonialisieren und zu destabilisieren, indem z.B. die unterschiedlichen Bedingungen der Ko-Produktion von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft und deren Effekte für historisch und politisch ungleich situierte Akteure untersucht werden oder wie Wissenschaft & Technik zur Reproduktion sozialer Ungleichheiten beitragen.

In dem Seminar werden diesen Arbeiten, Interventionen und Debatten anhand von theoretisch-programmatischen Texten und empirischen Fallstudien vorgestellt, gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis:
Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, aktive Mitarbeit (z.B. zusätzliche Inputs zur Seminardiskussion).

Modulprüfung:
Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung oder weitere Prüfungsleistung nach Absprache mit der Dozentin.

Voraussetzungen:
Bereitschaft & Kompetenz zur Lektüre der englischsprachigen Seminarliteratur;

Vorkenntnisse im Bereich der Science & Technology Studies und/oder Postkolonialen Studien sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Literatur:
Schramm, K. (2017): Postkoloniale STS: Einführung. In: Bauer, S.; Heinemann, T.; Lemke, T. (Hg.): Science and Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Berlin: Suhrkamp, 9-48.

Subramaniam, B.; Foster, L.; Harding, S.; Roy, D.; Tallbear, K. (2016): Feminism, Post-colonialism, Technosciences. In: Felt, U.; Forché, R.; Miller, C.; Smith-Doerr, L. (Hg.): The Handbook of Science and Technology Studies. Boston: MIT Press: 407-433.

Liboiron, M. (2021): Pollution is Colonialism. Durham/London: Duke University Press.

Subramaniam, B. (2014): Ghost Stories for Darwin: The Science of Variation and the Politics of Diversity. Urban u.a.: University of Illinois Press.

Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung*

030010	Ringvorlesung: New Forms of Social Interaction with Intelligent Systems (PHI)			
	Vorlesung	Do 14-16	Faculty Lab GA 03, 33-34/Zoom	Schlicht

Changes in our interaction with each other via social media and with AI systems pose a central challenge for modern society. Messenger services, chatbots, robot co-workers: Our everyday interactions are no longer limited to exchange with human beings. Which changes does this development bring about? How do we shape and manage them? And what are the risks and opportunities that come along with it?
Language assistants, chatbots, and social media increasingly affect our social interaction. What are the core principles guiding personal human-human interaction, and how are they changed by increased communication via social media? On the one hand, it fosters one-sided information (filter bubbles), fake news, and conspiracy theories; on the other hand, it opens up new possibilities for shaping social relationships and for maintaining social groups (families and friends) over long distances.
Similar challenges are to be expected for our social interaction with intelligent AI systems. Which stance should we take towards them? Simply transferring the principles of human-human interaction to this case would create the risk of inadequately anthropomorphizing machines. Even though AI systems are becoming increasingly autonomous – no longer remaining rigidly programmed machines – which can even simulate emotions, they are still to be distinguished from sentient human beings. How could we best shape and steer the interaction and cooperation between human beings and AI systems in pedagogical and work contexts?
This interdisciplinary lecture series combines perspectives from humanities with social and behavioral sciences to address such questions. There will be assigned reading for each week.

Literatur:
Sven Nyholm, 2023: This is Technology Ethics. Wiley.

030038	Einführung in die Ethik der Künstlichen Intelligenz (PHI)			
	Seminar	Mi 14-16	GA 03/149	Wiese

Achtung! Dieses Seminar ist keine Einführung in die Ethik. Vorkenntnisse in der allgemeinen Ethik sind erwünscht.

Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen durchdringen viele Bereiche unseres Alltags. Oft merken wir gar nicht, dass bei einer Anwendung KI oder maschinelles Lernen im Einsatz sind. Ethische Probleme, die sich aus KI-Anwendungen ergeben, sind daher im Alltag nicht immer offensichtlich. Bei Überlegungen zu ethischen Problemen der KI richtet sich die Aufmerksamkeit leichter auf mögliche künftige KI-Systeme, deren Fähigkeiten menschliche Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen weit übersteigen, oder auf aktuelle Anwendungen, in denen die ethischen Fragen und Probleme besser zu erkennen sind, wie zum Beispiel bei autonomen Fahrzeugen und Waffensystemen, Pflegerobotern oder Sex-Robotern.
Im Seminar werden wir uns nicht nur mit den naheliegenden Fragen und Problem aus der KI-Ethik befassen, sondern auch die Sensibilität für ethische Probleme stärken, die sich aus wenig sichtbaren, alltäglichen KI-Anwendungen ergeben. Dazu werden wir

zunächst untersuchen, was KI ist und wo sie zum Einsatz kommt. Im Anschluss werden wir die ethischen Fragen und Probleme, die sich aus der Anwendung von KI ergeben, an zentralen Beispielen diskutieren.
Insbesondere werden wir folgende Fragen besprechen:
- Was ist KI und wo kommt sie zum Einsatz?
- Wie sollte man mit dem Risiko umgehen, das durch Vorurteile (biases) in KI-Anwendungen entsteht?
- Welche Probleme in Bezug auf informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz ergeben sich aus KI-Anwendungen?
- Welche Bedeutung hat KI für soziale Beziehungen?
- Wie können autonome KIs so eingesetzt werden, dass sie die menschliche Autonomie nicht beschränken, sondern fördern?
- Wie kann man sicherstellen, dass die Ziele autonomer KIs mit unseren übereinstimmen?
- Sollten autonome KIs in der Kriegsführung erlaubt sein?
- Stellen zukünftige KIs eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit dar?

Wer aktiv am Seminar teilnimmt, gewinnt einen Einblick in die Philosophie der KI und in aktuelle Debatten zur Philosophie der KI-Ethik. Ein Interesse an KI-Forschung und die Fähigkeit und Bereitschaft, auch englischsprachige Literatur zu lesen, werden vorausgesetzt.

Voraussetzungen:
Achtung! Dieses Seminar ist keine Einführung in die Ethik. Vorkenntnisse in der allgemeinen Ethik sind erwünscht.

Literatur:

Bartneck, C., Lütge, C., Wagner, A. R., & Welsh, S. (2019). Ethik in KI und Robotik. Hanser.
Coeckelbergh, M. (2019). AI ethics. MIT Press.
Kersting, K., Lampert, C., & Rothkopf, C. (Hrsg.). (2019). Wie Maschinen lernen: Künstliche Intelligenz verständlich erklärt. Springer Fachmedien Wiesbaden.
Loh, J., & Loh, W. (Hrsg.) (2022). Social Robotics and the Good Life: The Normative Side of Forming Emotional Bonds With Robots. transcript Verlag.
Misselhorn, C. (2018). Grundfragen der Maschinenethik. (Vierte Auflage.) Reclam.
Misselhorn, C. (2021). Künstliche Intelligenz und Empathie: Vom Leben mit Emotionserkennung, Sexrobotern & Co. Reclam.
Mitchell, M. (2019). Artificial Intelligence: A Guide for Thinking Humans. Penguin UK.
Vallor, S. (2016). Technology and the virtues: A philosophical guide to a future worth wanting. Oxford University Press.

030057	Neuroethik (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18	GABF 04/511	Titz

Neuroethik ist ein interdisziplinäres Gebiet, das sich mit ethischen Fragen beschäftigt, die im Zusammenhang mit den Neurowissenschaften und der Anwendung von Technologien in diesem Bereich entstehen. Insbesondere durch die rasanten Fortschritte

in den Neurowissenschaften in den letzten Jahrzehnten hat sie zunehmend an Bedeutung gewonnen. Erstere bieten uns nie dagewesene Möglichkeiten, den menschlichen Geist zu verstehen, ihn vorherzusagen und zu beeinflussen.
Die Neuroethik hat zwei Hauptrichtungen: die Ethik der Neurowissenschaften und die Neurowissenschaft der Ethik. Die Ethik der Neurowissenschaften versucht, einen ethischen Rahmen zur Regelung der Durchführung neurowissenschaftlicher Untersuchungen und der Anwendung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse auf den Menschen zu entwickeln. In diesem Kontext ergeben sich bspw. Fragen wie, in welchem Maß man in das Gehirn eingreifen darf, um Krankheiten zu heilen oder kognitive Fähigkeiten zu verbessern. Die Neurowissenschaft der Ethik wiederum bezieht sich auf die Auswirkungen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse auf unser Verständnis von Ethik selbst. Deskriptiv lässt sich hierbei untersuchen, welche Gehirnprozesse mit moralisch relevanten Gedanken, Empfindungen oder Urteilen einhergehen. Dies kann dann als Grundlage ethischer Theorien oder Bewertungen dienen: Was verändert sich bspw. bei der ethischen Bewertung einer Person, wenn diese aufgrund einer Gehirnläsion keine Empathie empfinden kann?
In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die Neuroethik verschaffen und uns mit Fragen aus beiden Bereichen dieses Gebiets befassen. Außerdem streifen wir weitergehende Fragen zum Verhältnis zwischen neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und moralisch relevanten Konzepten, wie bspw. ‚Verantwortung‘, ‚Freiheit‘ oder ‚Personalität‘.

Literatur:

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

030084	Risk and (digital) Technologies (PHI)			
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/714	Weydner-Volkmann

At the beginning of the 20th century, technological progress was still mostly considered something unambiguously good. Under the impression of the destructive forces unleashed in two world wars, however, and in the face of the risks implied by technical innovations for society and the environment, this view has given way to a much more skeptical stance – and even to the impression of “science and technology out of control”. The perceived need to intervene and control technological progress has led to the establishment of institutionalized technology assessment on the one side and the development of risk management approaches on the other. Over time, the need for normative reflection became more and more evident and today, Ethics and the evaluation of risks and benefits has become an integral part of the interdisciplinary work in both fields.
The course is aimed at advanced BA and MA students (including EELP). We will examine philosophical notions of “risk”, discuss normative concepts to anticipate and mitigate risks of technological innovation and reflect on their applicability for disruptive digital technologies. Our goal is a deeper understanding of how to normatively deal with technology induced risks.

Organisatorischer Hinweis:
The course will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).

030082	Krankheitstheorien (PHI)		
	Seminar	Termine s. Kommentierung	Sell

In diesem Seminar geht es darum, den Begriff der Krankheit im Kontext philosophischer Theorien zu diskutieren. Die Bestimmung des Krankheitsbegriffs ist ein komplexer, interdisziplinärer und dynamischer Prozess, der historische und aktuelle Positionen einbeziehen muss. Dabei gilt es, sowohl physische als auch psychische Krankheiten zu thematisieren. Es werden sich etwa Fragen nach dem Normativismus oder dem Naturalismus des Krankheitsbegriffs ergeben. Aus den unten aufgeführten einschlägigen Publikationen werden im Seminar Texte gelesen und in Referaten vorgestellt. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Übernahme eines Referats, das auch in einer Gruppe erarbeitet werden kann.

Literatur:
Petra Lenz: Der theoretische Krankheitsbegriff und die Krise der Medizin. J.B. Metzler, Wiesbaden 2018.
Alena Buyx, Peter Hucklenbroich (Hrsg.): Wissenschaftstheoretische Aspekte des Krankheitsbegriffs. mentis, Münster 2013.
Havi Carel, Rachel Cooper: Health, Illness and Disease: Philosophical Essays, Routledge, London/New York 2014
Thomas Schramme (Hrsg.): Krankheitstheorien. S uhrkamp, Berlin 2012.
Günter Zurhorst, Niels Gottschalk-Mazouz: Krankheit und Gesundheit. Reihe „Philosophie und Psychologie im Dialog“, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008.

Termine:
Mo (17.07.2023), 10:00 bis 16:00
Di (18.07.2023), 10:00 bis 16:00
Mi (19.07.2023), 10:00 bis 16:00
Do (20.07.2023), 10:00 bis 16:00
Fr (21.07.2023), 10:00 bis 16:00

030083	Charles Mills‘ Critical Philosophy of Race (PHI)			
	Seminar	Mi 14-16	GABF 04/358	Mosayebi

As a pioneer of critical theory of race Charles Mills has significantly and multifariously contributed to the contemporary moral, political, and legal philosophy: from metaphysics of race, over his criticism of racial liberalism, to his theoretical efforts of decolonizing (or as he puts it, “de-ghettoizing”) of contemporary analytic philosophy. By studying and discussing of some of his major works, e.g., The Racial Contract (1997); Blackness Visible: Essays on Philosophy and Race (1998); Black Rights/White Wrongs: The Critique of Racial Liberalism (2017) and Black Radical Kantianism (2019), this course aims to give an overview on the main ideas and moves in Mills’ philosophy of race during his groundbreaking and prolific path. By using the prominent example of Charles Mills the course gives at the same a detailed introduction to critical philosophy of race.

030090	Ethics of Affective Computing (PHI)			
	Seminar	Mi 12-14	GABF 05/703	Weber-Guskar

Digital technology is not only used to mimic and support human reasoning, inference and decision-making („artificial intelligence“), but also to recognize, influence and simulate human emotions. While research on this (under the label of “affective computing”, “emotion computing”, or “emotion AI”) and development of applications in this area are progressing rapidly, critical reflection from the humanities and ethical considerations on this have been comparatively little differentiated so far. In this seminar, we will look as well at the underlying theory of emotions as well as at application examples of this technology, in order to discuss them from the perspective of the philosophy of emotions and in ethical and moral terms. What kind of understanding of emotions underlies this technology? What are the opportunities and risks associated for example with social robots, friendship chatbots or psychographic targeting for advertising? Literature will be provided on Moodle at the beginning of the term. This is a seminar for advanced students.

Literatur:
Propaedeutic reading: Rana el Kaliouby (with Carol Coleman): Girl Decoded. A Scientist Quest to Reclaim our Humanity by Bringing Emotional Intelligence to Technology. New York: Random House, 2020

030105	Values in Science (PHI)			
	Seminar	Do 8.30-10	GABF 04/609	Fischer

Traditionally, science is thought to be neutral and free of the values held by scientists. This value-free ideal of science has come under attack from various angles, and it is now widely acknowledged that a separation of values and science is neither possible nor desirable. In this course we will discuss the various roles played by values in science. What kinds of values have an impact on science? How do values influence research? Can we distinguish legitimate and illegitimate influences of values in science? We will discuss these questions by looking into case studies from a variety of fields such as climate science and medical research.
This course is open to advanced B.A. students and M.A. students. The course will be held in English.

Literatur:
Kincaid, Dupré, and Wylie (eds.): Value-Free Science? Ideals and Illusions. Oxford University Press, 2007.

080368	Gender, Technology and Wellbeing (K&G, Teil II; GEGE, Teil II)			
	Seminar	Mi 12-14	GD 1/236	Asai

This seminar aims to examine our daily experiences and social phenomena associated with gender in the context of technological society. Although gender evokes social and political concerns, at the same time it influences our personal experiences and daily lives in various ways. In this seminar, we pick up some topics related to gender and technology, and work together to gain insights about wellbeing in the digital age. We

consider topics based on the perspective of information ethics as a springboard, and then try to further widen the scope in order to deepen our insights. Possible topics: robots with/without gender, beauty and technology, love in digital society, jobless people and AI, wellbeing and technology, et cetera.

The seminar offers some topics to be discussed by all participants. In advance of the discussion, the seminar asks participants to read some references, summarize own ideas/opinions and prepare for discussions. As the case may be, participants deliver presentations and submit reports about a topic during the seminar. Participants can bring up topics which they want to explore and discuss with other participants for the seminar. Any topics or suggestions associated with the seminar contents are welcome.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Active participation, Reading the course materials in preparation for the discussions, Presenting own ideas and opinions, commenting on and discussing other participants' ideas and opinions.

Modulprüfung: Oral exam or writing a report.
Voraussetzungen:

Signing up for the course, Being able to read English texts and participate in discussions in English, Having digital devices and internet environment for preparing for the seminar.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.03.2023 (8:00 Uhr)

Literatur:
Details about readings and materials are announced at the beginning of the term. Must read books and papers are proposed corresponding to each topic in the seminar. According to a topic, films and art works could be referred. Here are possible readings:

Verbeek, Peter-Paul (2011): Moralizing Technology: Understanding and Designing the Morality of Things. Chicago: University of Chicago Press.

Braidotti, Rosi (2013): The Posthuman. Cambridge: Polity Press.

201029	Theorie der interventionellen Indikation und deren ethische Implikationen - Blockseminar für fortgeschrittene Studierende der Medizin und Philosophie (MED)		
	Seminar	n.V.	Müller-Strahl

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

203314	Philosophische Grundlagen von medizinethischen Fragen am Anfang und Ende des Lebens: Kantische Ethik, Konsequentialismus und Tugendethik (MED)	
	Seminar	Scholten / Vollmann

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/

Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Hinweis zu dieser Auflage:

Um die Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“ zu erfüllen, besuchen Sie **in jedem Fall die Vorlesung** und **eines der Seminare**. Weisen Sie die Veranstaltungsleitung zu Beginn darauf hin, dass Sie die die Veranstaltung als Auflage für HPS+ besuchen; bei Rücksprachebedarf melden Sie sich bitte bei uns.

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 2 (Geschichte und Gesellschaft) anrechnen lassen.

Üblicherweise bekommen Sie für die Vorlesung + Seminar 7 CP. Um im WPM 2 auf 10 CP zu kommen, können Sie entweder eine weitere Veranstaltung mit 3 CP aus dem WMP 1 besuchen, oder Sie erfragen bei der Veranstaltungsleitung der beiden Veranstaltungen der Auflage nach einer Möglichkeit, entsprechend mehr CP zu bekommen.

030001	Zentrale Themen der Philosophie in Neuzeit und Gegenwart (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 10	Lotter

Die Philosophie der Neuzeit versteht sich als eine Neubegründung von Wissenschaft, Ethik und Politik. In der Vorlesung werden wir uns mit verschiedenen intellektuellen Neuansätzen vom 17.-20. Jahrhundert befassen: der Wissenschaftsphilosophie von Bacon und Descartes, den neuzeitlichen Vertragstheorien der politischen Philosophie von Hobbes bis Rousseau, dem Gedanken der Autonomie in der neuzeitlichen Erkenntnistheorie und Ethik, Nietzsches genealogischer Erkenntniskritik und verschiedenen Ansätzen der Ästhetik. Als „roter Faden“ dient die uralte Frage nach den Voraussetzungen menschlicher Erkenntnis und Selbsterkenntnis, die untrennbar von der Frage nach den Ursachen und Gefahren der Selbsttäuschung ist. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

030004	Philosophische Probleme der Mathematik von Platon bis Hilbert (PHI)			
	Vorlesung	Di 16-18	HGA 20	Pulte

Die Entdeckung der ‚Inkommensurabilität‘ der (heute so genannten) irrationalen Zahlen im 4. Jahrhundert v. Chr., die schon in den Dialogen Platons ihre Spuren hinterließ, wurde als [erste] „Grundlagenkrisis der griechischen Mathematik“ (H. Hasse, H. Scholz) bezeichnet. Von ihr bis hin zur „neuen Grundlagenkrise der Mathematik“ (H. Weyl), nämlich dem Auftreten von Antinomien in der Mengenlehre um 1900, ist die Geschichte der Mathematik auch immer eine Geschichte der logischen, methodologischen und erkenntnistheoretischen Reflexion und Revision ihrer Grundlagen gewesen, wie besonders die sich durchziehenden Untersuchungen zum Unendlichen in der Mathematik, zur axiomatischen Methode und zum so genannten ‚Anwendungsproblem’ (Warum eigentlich eignet sich die Mathematik zur Beschreibung und Erklärung der Wirklichkeit?) belegen.
Die Vorlesung stellt die Grundlagenentwicklung der Mathematik von der Antike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts anhand markanter Stationen und ‚Wendepunkte’ dar, wobei besonders die Wechselwirkung von mathematischen Problemlagen und philosophischer Analyse in den Blick genommen werden soll. Sie richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse für die Geschichte und Philosophie der Mathematik, die über gute philosophische Grundlagen in der Theoretischen Philosophie und ordentliche mathematische Schulkenntnisse verfügen. Sie beginnt am 11.04.2023 mit

einer Einführung, in der nähere Angaben zum Programm erfolgen und studienorganisatorische Hinweise gegeben werden.
Ergänzend zur Vorlesung findet ein Seminar statt, in dem wichtige Positionen der Philosophie der Mathematik des 20. Jahrhunderts behandelt werden. Vorlesung und Seminar sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und bilden ein Modul; den Vorlesungsteilnehmern wird daher der Besuch auch des Begleitseminars empfohlen. Eine Gesamtbibliographie zur Philosophie der Mathematik sowie Auswahlbibliographien zu den Problemkreisen der einzelnen Vorlesung werden zu Beginn des Semesters über Moodle verfügbar gemacht.

Literatur:
Literatur zur Einführung:
Becker, Oskar (Hg.): Grundlagen der Mathematik in geschichtlicher Entwicklung. Freiburg/München 21964, repr. u.a. FfM 1990 (Suhrkamp).
Ewald, W. (Ed.): From Kant to Hilbert. A Sourcebook in the Foundations of Mathematics. 2 vols., Oxford 1996 (OUP).

030011	Philosophie der Neuzeit (PHI)			
	Seminar	Mo 10-12	GA 03/46	Anacker

In diesem Einführungsseminar werden wir anhand von Textauszügen bedeutender Philosophen der Neuzeit, wie Descartes, Locke, Hume oder Kant, in den wissenschaftlichen Umgang mit philosophischen Texten an der Universität einüben. Im Seminar lernen Sie, eine kurze (einfache) wissenschaftliche Arbeit zu verfassen (Hausarbeit) und eine These in wissenschaftlich angemessener Form mündlich zu präsentieren (Referat/Vortrag).

Literatur:
Die Textauszüge werden Ihnen als pdf über Moodle zugänglich gemacht.

030012	Einführung in die Philosophie René Descartes' (PHI)			
	Seminar	Fr 12-14	GABF 04/716	Milz

Descartes (1596-1650) gehört zu den prägenden Gestalten der europäischen Philosophiegeschichte. Er war an wissenschaftlichen Revolutionen und Erneuerungen des 17. Jahrhunderts in der Philosophie, aber ebenso in der Mathematik, Anthropologie, Physiologie und Physik entscheidend beteiligt. „Vater der Moderne“ hat man ihn genannt. Bis in die Gegenwart gehört er aber auch zu den besonders umstrittenen und kontrovers beurteilten Denkern.
Im Seminar sollen die erkenntnistheoretischen und metaphysischen Schriften gelesen und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen der Discours de la méthode (1637) und die Meditationes (1641). Diese Werke enthalten u. a. Descartes' Lehre des methodischen Zweifelns, die These von den zwei Substanzen und die Gottesbeweise. Berücksichtigt werden auch die von Descartes selbst veranlassten Einwände von Zeitgenossen gegen die Meditationes und seine Erwiderungen auf die Kritik, außerdem Auszüge aus den Principia philosophiae (1644) und den Briefen, in denen Descartes einige Themen ausführlicher als in den publizierten Schriften behandelt; dazu gehören insbesondere seine Freiheitslehre und wichtige Aspekte seiner Erkenntnistheorie.

Literatur:

Primärtexte:
Discours de la méthode / Bericht über die Methode
Meditationes de prima philosophia / Meditationen über die Erste Philosophie (jeweils mehrere Ausgaben und Übersetzungen)
Auszüge aus den Principia philosophiae und den Briefen (Näheres dazu in der ersten Sitzung)

Literatur zur Einführung:
René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie, hrsg. von Andreas Kemmerling, Berlin 2009 (Reihe „Klassiker Auslegen“ Bd. 37)
Dominik Perler, René Descartes, München 2006 (Beck'sche Reihe 542)
Hans Poser, René Descartes. Eine Einführung, Stuttgart 2020 (Reclam Universal-Bibliothek 19697)

030016	Hume: An Enquiry Concering Human Understanding (PHI)			
	Seminar	Do 14-16	GABF 05/703	Fischer

David Humes ‚An Enquiry Concerning Human Understanding‘ von 1748 ist ein zentraler Text der Philosophiegeschichte. In diesem Text untersucht Hume die Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Verstandes. Dabei geht es unter anderem um Kausalität, Willensfreiheit und die Möglichkeit von Wundern. In diesem Lektüreseminar werden wir Humes Enquiry im Detail lesen, in den historischen Kontext einordnen und Bezüge zu heutigen Debatten in der Metaphysik und Erkenntnistheorie herstellen. Grundlage der Seminardiskussion wird der englische Originaltext sein. Eine deutsche Übersetzung kann zu Hilfe genommen werden.

Literatur:
Hume, David: An Enquiry Concerning Human Understanding / Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Englisch/Deutsch. Übers. von Herbert Herring. Hrsg., vollst. überarb. und erg. sowie mit Nachw. von Falk Wunderlich 504 S. Reclam. ISBN: 978-3-15-018709-8.

030093	Immanuel Kants vorkritische Kosmologie und ihre Folgen (PHI)			
	Seminar	Di 10-12	GA 03/46	Pulte

Fragen der Kosmologie, d. h. des Ursprungs, der Entwicklung und Struktur des Weltalls, beschäftigen Kant bereits in seinen frühesten Schriften. In enger Verbindung zu seiner vorkritischen Metaphysik, die stark von der Leibniz-Wolffschen rationalistischen Tradition geprägt ist, aber auch zu stärker empiristischen Methodenelementen der Newtonschen Physik, entwickelt er seine diesbezüglichen Ansichten erstmals detaillierter in der Allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels (1755), als deren wichtigste naturwissenschaftliche Leistung bis heute ihr Beitrag zur (verkürzt) so ge-

nannten ‚Kant-Laplaceschen Theorie' der Entstehung unseres Planetensystems gesehen wird. (Noch) Stärker metaphysisch konturierte Ausführungen zur Kosmologie finden sich zeitnah in der Nova dilucidatio (1755) und der Monologia physica (1756).

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf einer (auszugsweisen) intensiven Lektüre dieser drei Schriften, die wichtige Aufschlüsse über Kants Philosophie des Raumes und der Zeit, seiner Philosophie der Substanz, der Materie und der Kraft, über seine Vorstellungen von der Wirksamkeit Gottes in der Natur und über seine vorkritische Methodologie der Naturwissenschaft liefern. In den letzten drei bis vier Sitzungen wird exemplarisch der Frage nachgegangen, welche Transformationen und Revisionen Kants diesbezüglichen Philosopheme aus vorkritischer Zeit in seiner kritischen Periode erfahren. Besonderes Gewicht wird hier auf die kosmologische Antinomie in der Kritik der reinen Vernunft (A: 1781, B: 1787) gelegt. Hier wird insbesondere die Frage virulent, inwiefern Kants erkenntnistheoretische These von der Grenze (und somit prinzipiellen Unabschließbarkeit) unseres Wissens über den Kosmos als Natur im Ganzen als eine (auch vom heutigen Standpunkt) gerechtfertigte Zurückweisung eines theoretisch inkonsistenen Naturalismus gelesen werden kann bzw. sollte.

Das Seminar richtet sich an MA-Studierende der Philosophie, die über gute Grundlagen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie wie auch der Geschichte der Metaphysik der Neuzeit verfügen. Von den TeilnehmerInnen werden Bereitschaft und Fähigkeit zur intensiven Textarbeit ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, die spezifische systematische Aspekte der Kantischen Argumentation zum Gegenstand haben werden. Das Seminar beginnt am 11.04.2023 mit einer Vorbesprechung, die über das nähere Programm informiert und studienorganisatorische Hinweise gibt.

Literatur:

Textgrundlagen (Anschaffung erforderlich):

Kant, Immanuel: Vorkritische Schriften bis 1768 (Werkausgabe in 12 Bänden, 12/1, 12/2). Hg. von W. Weischedel. 2 Teilbde., 13. Aufl., Frankfurt a. M. 1996 (Suhrkamp).

Ergänzende Literatur:

Falkenburg, Brigitte: Kants Kosmologie. Die wissenschaftliche Revolution der Naturphilosophie im 18. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 2000 (Klostermann)

Friedman, Michael: Kant and the Exact Sciences. Cambridge (Mass.)/London 1992 (Harvard University Press).